

B KULTURWISSENSCHAFTEN

Mimesis

AUFSATZSAMMLUNG

- 12-3** *Die Mimesis und ihre Künste* / Getrud Koch ... (Hrsg.). - München ; Paderborn : Fink, 2010. - 262 S. : Ill. ; 24 cm. - ISBN 978-3-7705-4822-4 : EUR 34.90
[#1337]

Die Mimesis als Zentralbegriff steht im Zentrum dieses Buches, das auf eine Vorlesungsreihe an der Freien Universität Berlin zurückgeht.

In fünf Abschnitten widmen sich die auf den Vorträgen basierenden Beiträge verschiedenen Aspekten der Mimesis.¹ Die Ordnung und Anordnung der Beiträge ist auch innerhalb der Rubriken nicht recht durchsichtig, vielleicht folgen sie auch einfach bloß der Reihenfolge des Vortrags. Denn es folgt etwa im letzten Abschnitt (unter dem viel- oder nichtssagenden Titel *Mimesis in Erscheinung und Werk*) der Beitrag über Mimesis bei Platon (Arbogast Schmitt) auf den über Nietzsche (Gunter Gebauer). Aristoteles dagegen wird bereits im ersten Beitrag des Bandes verhandelt (Bernd Seidensticker), wobei es in diesem Abschnitt um *Verkörperung und Theatralität der Mimesis* geht. Auch der Vertreter der Konzeption eines postdramatischen Theaters, Hans-Thies Lehmann, ist hier mit einer *Notiz über Mimesis* vertreten. Im zweiten Abschnitt über *Affektive Mimesis zwischen Agape und Genuß* werden ganz unterschiedliche Dimensionen der Mimesis reflektiert. Zum einen geht es um das Verhältnis von Mimesis und Agape, also der christlichen Form der unerotischen Liebe (Joachim Ringleben), zum andern um die Frage, wie es möglich sei, daß wir emotional auf Fiktionen reagieren (Íngrid Vendrell Ferran). Die Antwort darauf fällt aristotelisch aus, weil wir es nämlich genießen, uns in fiktionalen Welten verstricken zu lassen.

Zwei weitere Beiträge wenden sich der *Mimesiskritik in Literatur und Film* zu, und nochmals zwei Beiträge dann dem *Handlungsbezug und Ausdruck der Mimesis*. Hier kommt dann nochmals Aristoteles zu Ehren, dessen Mimesis-Konzept von Andreas Kablitz in seinem historischen Wandel schön nachgezeichnet wird. Cornelia Müller dagegen schaut auf die Gesten der Mimesis, wobei sie schwerpunktmäßig auf Handbewegungen eingeht; es handelt sich wohl um den längsten Aufsatz des Bandes, der sehr interessant, auch unter Bezug auf Quintilian, den Zusammenhang von Semiotik und Denken aufgreift.

Der Band enthält Nachweise für die zahlreichen Abbildungen, leider aber keinen Index, der für die Erschließung der verwendeten Literatur nützlich gewesen wäre. Insgesamt kann man den Band bedenkenlos empfehlen, wenn sich jemand mit dem Problemkreis der Mimesis beschäftigen möchte,

¹ Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/993984908/04>

sind hier doch einschlägig ausgewiesene Fachleute vertreten, die sozusagen in Abbeviatur Aspekte ihrer weitgreifenden Forschungen darlegen.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz307153789rez-1.pdf>